

Robert Höck

Das Buch zur YouTube-Serie



Happy

Hühner

Von dem Vergnügen,
glückliche Hühner
halten zu dürfen.



LANDLEBEN

NEU überarbeitete
Auflage 2021



Robert Höck

Happy Huhn

EDITION
2.0

Von dem Vergnügen,
glückliche Hühner
halten zu dürfen.

Das Buch zur „YouTube“-Serie



Robert Höck im Herbst 2020 mit Serama-Hahn Earl of Grey, Zwerg-Langschan-Henne Leonie und Zwerg-Möwen-Henne Ilka.

Robert Höck

Happy Huhn



Von dem Vergnügen,
glückliche Hühner
halten zu dürfen.

NEU überarbeitete
Auflage **2021**

LANDEBEN

Dieses Buch richtet sich ausschließlich an die Hobbyhalter, die Hühnerhaltung im kleinen Stil betreiben wollen. Weniger geeignet ist es für Hühnerhalter des landwirtschaftlichen bzw. kommerziellen Sektors. Auf dem Bildmaterial sind Hühner zu sehen, die im Freien gefüttert und getränkt werden. In einigen Regionen Mitteleuropas ist das Anbieten von Trinkwasser und Futter für Hühner im Freien aber aktuell aus seuchenhygienischen Gründen gesetzlich nur bedingt erlaubt, im Wesentlichen wegen der Vogelgrippe.

Haftungsausschluss

Autor und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

IMPRESSUM



Copyright © 2018 Cadmos Verlag GmbH, München
überarbeitete Neuauflage 2021

Covergestaltung, grafisches Konzept und Satz: Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Coverfoto: Shutterstock/yevgeniy11, photomaster, stockphoto mania, dibrova

Foto Umschlagrückseite: Shutterstock/cynoclub

Fotos im Innenteil: Robert Höck

Illustrationen: Shutterstock/tristan tan, Aliaksei_7799

Lektorat: Ing. Barbara P. Meister MA, FachLektor.at

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

ISBN: 978-3-8404-3057-2

eISBN: 978-3-8404-6478-2

Inhalt.

Einleitung: Was sind „Happy Hühner“ und warum gibt es nun ein „Happy Huhn“-Buch 2.0

Hühner anschaffen für Anfänger

„Happy Mensch“ & „Happy Huhn“: Wenn das Glück zwischen Mensch und Huhn vermittelt

Welches Huhn passt zu mir?

Hühner 3x anders: Drei Zuchtrichtungen von Hühnern, die jeder Hühnerhalter kennen sollte

Das Wunder Hühnerlei: Warum legen Hühner Eier?

Hühner natürlich füttern: Tücken der Hühnerfütterung

Der Hühnerstall: Das „Happy-Hühner-Home“

Ein Außengehege für Hühner planen: Was „Outdoor-Hühner“ wollen

Mit Hühnern gärtnern: Gartenidyll trifft Hühnerglück

Naturbrut versus Kunstbrut: Zwei grundverschiedene Wege der Kükenaufzucht

Hähne: Alles über den Champion des Misthaufens

**Nur gesunde Hühner sind auch glückliche Hühner:
Der Gesundheitscheck beim Huhn**

Hühner mit anderen Haustieren gemeinsam halten

**Hühner zähmen: So gewinnt man das Vertrauen eines
Huhns**

Erlesene Hühnerrassen näher vorgestellt

Vorwort zu den Rassen

Altsteirer Hühner - Zurück zum Althergebrachten

Amrocks - Solide Legehühner im Streifenanzug

Antwerpener Bartzwerge - Eine Lieblingsrasse der Kinder

Appenzeller Spitzhauben - Ein Tschüpperli gegen die
Kälte

Bayerische Zwerg-Landhühner - Mein Bayerischer
Hühnerkrimi

Dorking - Europas älteste Hühnerrasse

Exchequer Leghorn - Gefiederte Schachbretter

Holländische Zwerghühner - Schmucke Showpüppchen

Jersey Giants - Wenn Hühner Basketball spielen würden

Marans - Frankreichs charakterstarker Exportschlager

Orloff - Der toughe Liebling der Selbstversorger

Ostfriesische Möwen - Wenn Hühner schöner sind als
Hähne

Sandschak Kräher - Hahnenkampf einmal anders

Schwedische Blumenhühner - Schönheiten aus Skandinavien

Seidenhühner - Immer schön fluffig bleiben!

Steinpiperl - Farbenvielfalt einmal anders

Sulmtaler - Österreichs beliebteste Hühnerrasse

Vorwerkhühner - Ein Klassiker „Made in Germany“ in Gefahr

Yokohama - Die vielleicht schönste Hühnerrasse der Welt

Zwerg-Wyandotten - Niedliche „Wuschelpopos“

Danksagung



Robert Höcks „**Happy Huhn**“-YouTUBE-Kanal
finden Sie unter

<http://bit.ly/2oMBuFR>

Einleitung.



Was sind „Happy Hühner“ und warum gibt es nun ein „Happy Huhn“-Buch 2.0?

„Happy Hühner“, also glückliche Hühner, sind in der heutigen Welt dünn gesät. Der aktuelle Trend, Hühner wieder in Hausgärten zu halten, mag darüber

hinwegtäuschen, denn man sieht ja wieder mehr Freilandhühner, aber der Großteil der Population bleibt unseren Augen verborgen. Er befindet sich nämlich in den Hühnerställen der industriellen Lebensmittelproduktion, wo Milliarden Hühner in Rekordzeiten zu Höchstleistungen gezwungen werden. Dafür hat sich das „moderne“ Huhn, ob Mast- oder Legehuhn, den Produktionsabläufen der Industrie kompromisslos unterzuordnen. Alles an seinem kurzen Leben ist Kalkül, schnörkellos und entwürdigend.

Das Durchschnittshuhn ist buchstäblich eine „arme Sau“ und vom Mitleid allein hat es nichts. Wir Menschen müssen uns in Zukunft noch mal deutlich intensiver mit dem Thema „Tierwohl bei landwirtschaftlichen Nutztieren“ beschäftigen, denn diesbezüglich war früher ausnahmsweise wirklich alles ein bisschen besser. Gegen große Konzerne ist bekanntermaßen schwer anzukommen, darum habe ich mich vor einigen Jahren dafür entschieden, im Kleinen zu kämpfen. Durch konsequentes Vorleben und beharrliche Weitergabe von Schlüsselinformationen. Als ich mir dem anwachsenden Hühnertrend bewusst wurde, startete ich die YouTube-Serie „Happy Huhn“, in der sich seither alles darum dreht, wie man eigene Hühner tiergerecht halten kann. Mehr als vier Jahre später gibt es über 200 Folgen von „Happy Huhn“, und ich habe noch immer nicht das Gefühl, dass mir die Ideen für neue Episoden ausgehen würden. Die Bandbreite umfasst dabei praxisorientierte Themen wie Stallbau, Fütterung, Auslaufgestaltung und Kükenaufzucht ebenso wie Rasseporträts, für die ich zumeist entsprechende, hühnergerecht arbeitende Züchter interviewe.

Die Anfänge mit „Happy Huhn“

waren schwer, weil ich erst einen Abonnentenstamm aufbauen musste, doch dann kamen immer mehr „Happy

Huhn“-Fans dazu, und inzwischen sind es richtig viele geworden und das Wortkonstrukt „Happy Huhn“ wurde zu einem geflügelten Wort, das sich auch weiterentwickelte. Jetzt ist es unter Hühnerhaltern beinahe normal, dass man von seinen „Happy Hühnern“ spricht, seinem „Happy Hühnergarten“ oder manchmal sogar von seinen „Happy Küken“. Natürlich bin ich stolz auf diese Entwicklung und freue mich über den wachsenden Einfluss meiner Arbeit auf das Denken vieler Hühnerfans. Deswegen jetzt stillzustehen oder mich auf alten Lorbeeren auszuruhen, käme mir aber gewiss nicht in den Sinn. Mein innerer Antrieb zur permanenten Weiterentwicklung ist zweifelsfrei der Hauptgrund dafür, dass Sie jetzt hier auch die zweite und komplett überarbeitete Version meines Hühnerbuch-Bestellers in der Hand halten können.

Die Idee

„Happy Huhn“ auch in Buchform zu produzieren, kam mir spontan im Frühsommer 2017, und da ich beim Cadmos-Verlag offene Türen damit einrannte, konnte die erste Version des „Happy Huhn“-Buchs dann auch vergleichsweise rasch, im Frühling 2018, erscheinen. Es zeigte sich bald, dass der Titel zum Erfolg werden würde, denn die ersten Nachdrucke kamen schnell. Es zogen ein paar Jahre ins Land, viele neue „Happy Huhn“-Fans kamen hinzu, aber auch viele neue Folgen auf YouTube. Ich lernte die unterschiedlichsten Charaktere von Hobbyhaltern kennen, knüpfte Kontakte zu Züchtern seltener Hühnerrassen und konnte auch meine private Hühnerhaltung fortlaufend weiterentwickeln, nicht zuletzt durch mehrmalige Umzüge. Eine Chance nach der anderen für mich also, um fortlaufend dazuzulernen. So kam es schließlich, dass ich selbst als Autor immer unzufriedener mit dem „Happy Huhn“-Buch wurde. Natürlich stand ich als Autor immer noch hinter

meinen eigenen Aussagen, aber es gab so viel Neues, von dem ich nun auch berichten wollte. Als mir die Chance für eine Überarbeitung des Titels gewährt wurde, habe ich sie also dankend angenommen und sofort „rein in die Tasten gehauen“.

Herausgekommen ist dabei mehr als nur eine „überarbeitete Version“, wie Sie hoffentlich feststellen werden, falls Sie bereits den Vorgänger kennen. Zwei Kapitel sind beispielsweise rausgeflogen, weil sie sich im Nachhinein als weniger relevant erwiesen als die anderen. So braucht es keine zehneitige Schilderung meines persönlichen Werdegangs, wenn ich auf diesen zehn Seiten auch genauso gut zusätzliche spannende Hühnerrassen vorstellen kann. Andere Kapitel haben sich zu regelrechten Kernthemen meiner Philosophie gemausert, wie das Kapitel zu den Hybridhühnern oder jenes zur Hühnergesundheit, die nicht rausgeflogen sind, sondern von mir vielmehr noch mal brandneu in Angriff genommen wurden.

Zeitgemäße Informationen

aus der Wissenschaft konnten dadurch ebenso einfließen wie meine aktuellsten persönlichen Erfahrungen. Neu ist auch im hinteren Bereich des Buches, bei den Rasseporträts, dass nun bei jeder Hühnerrasse abschließend angeführt ist, ob ihre Haltung Besonderheiten und Schwierigkeiten mit sich bringt. Neue Fotos finden sich unabhängig vom Grad der Überarbeitung in jedem einzelnen Kapitel, und so hat sich die Bildsprache des Werkes auch merklich verändert. Alles in allem können Sie „Happy Huhn“ 2.0 auch als erwachsene Version des „Happy Huhn“-Buchs betrachten. Das ganze Projekt „Happy Huhn“ ist parallel mit meiner persönlichen Entwicklung erwachsen geworden. Bevor es mit den „echten Inhalten“ losgeht, soll hier nur noch abschließend eine kurze Schilderung dessen

folgen, wie die „Happy Hühner“ eigentlich ursprünglich in mein Leben kamen.



Robert Höck im Herbst 2020 mit Oma Hilda und Opa Sebastian und im Frühling 1989 an der Hand seiner Oma bei den Küken. Damit wurde ihm vermutlich die Liebe zu Hühnern schon in die Wiege gelegt.

Der Weg zum „Hühnerflüsterer“

Ich, Jahrgang 1988, bin in einem Tiroler Dorf mit der Landwirtschaft aufgewachsen und meine Eltern halten auch heute noch Freilandhühner. Während meiner Kindheit lag die Hühnerhaltung auf dem Bilderbuch-Bauernhof noch in den festen Händen meiner Großeltern und sie bestand damals meistens aus ca. 80 Legehennen sowie zwei Hähnen. Jedes Jahr im Frühling wurden Küken aufgezogen. Eines der ältesten Fotos von mir zeigt mich im Jahr 1989, mit meiner Oma fasziniert inmitten einer Kükenschar sitzend.

Rückblickend ein Schlüsselmoment? Ja, definitiv! Natürlich habe ich als Kind nicht hinterfragt, ob Hühner in ihrer Allgemeinheit glückliche Tiere sind. Ich war ja umgeben von den glücklichsten Hühnern, die man sich nur vorstellen kann. Für mich war es das Normalste der Welt,

dass Hühner so sorgsam gehalten werden müssen, wie Oma und Opa es mir vorlebten. Völlig frei durften die Hühner auf dem Bauernhof herumlaufen, und so erstreckte sich ihre Welt vom Waldesrand über die Streuobstwiese bis hin zur Kuhweide. Meine Oma hat das Körnermenü der Hühner auch immer wieder mit Abfällen aus der Küche, Gemüse, Quark und anderem Zusatzfutter ergänzt, sodass ihnen die Kraft zum Eierlegen nicht ausging.

Wenn dann im Herbst doch eines Tages die Mauser kam und die Legeleistung der Gruppe abfiel, wurden die Tiere nicht, wie heute üblich, geschlachtet und gegen „fabrikneue“ Junghennen ausgetauscht. Den Vögeln wurde eine Pause gegönnt, in der sie sich erholen konnten und neue Federn nachwachsen. In ihrer zweiten Legeperiode legten sie dann zwar weniger Eier, aber für eine Daseinsberechtigung reichte es allemal aus.

Auf die ernsten Schattenseiten der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung wurde ich erst relativ spät gestoßen, als man mich auf eine Landwirtschaftsschule schickte. Im Unterricht und auf dem Schulbauernhof ging es nur noch um „höher“, „schneller“ und „weiter“. Die vielen neuen Fachbegriffe aus dem Bereich Tierzucht, wie „Embryonentransfer“, „Heterosiseffekt“, „Gebrauchskreuzung“ und „Futterverwertungstabelle“, ließen mich stutzig werden und ich fühlte mich schlecht, weil es mir zuwider war, dass meine Ansichten von Fachlehrern zurechtgebogen werden sollten.

Ich hatte schon damals, im Alter von 15 Jahren, die feste Überzeugung, dass das Tierwohl in der Nutztierhaltung immer an erster Stelle stehen muss, und so konnte es natürlich niemandem gelingen, mich von den Vorteilen einer tierverachtenden Nutztierzucht zu überzeugen.

Ich bin heute überaus dankbar für alle meine vielen, unbezahlbaren, positiven Erlebnisse mit dem lieben

Federvieh in Kindertagen, denn so kann immer, wenn ich von tiergerechter Hühnerhaltung spreche, eine tief verwurzelte Überzeugung mitschwingen. Danke, Oma und Opa, für dieses Geschenk!



Bild 1: Hühner sind interessante Vögel, die immer für Schabernack zu haben sind und dem Halter nicht langweilig werden, sofern er sie tiergerecht hält. Serama-Henne „Serafine“ erkundet hier eine Nisthöhle aus Keramik.

Hühner anschaffen für Anfänger



Siehe Folge 4!

Wenn Sie bereits eine muntere Hühnerschar Ihr Eigen nennen und die üblichen Anfangsschwierigkeiten, die die Hühnerhaltung so mit sich bringt, längst hinter Ihnen liegen, dann werden die nachfolgenden Zeilen für Sie hoffentlich wenig Neues bieten und beim Lesen vielmehr ein Gefühl der Bestätigung erwecken. Für alle anderen, die noch nicht zum Dienst als zweibeinige Futterautomaten, Reinigungskräfte oder wahlweise auch Federviehamateure angetreten sind, habe ich aber nur den Rat, sich das Nachfolgende sehr zu Herzen zu nehmen. Es ist gut möglich, dass sich das hier hinterher als wichtigstes Kapitel für Sie entpuppt.



Bild 2: Eine bunte Hühnerschar im eigenen Garten, diesen Traum hegen insbesondere seit der Corona-Krise wieder viele.

Aller Anfang

Sich Hühner anzuschaffen, ist schnell erledigt. Wer spontan ist und dazu neigt, den Sprung ins Ungewisse zu suchen, kann sich von heute auf morgen alles besorgen, was er

theoretisch für die Haltung braucht, inklusive der Hühner selbst. Zu dieser überstürzten Vorgehensweise passen dann Gedankengänge wie: „Was ich im Baumarkt nicht bekomme, hat sicher der Zoohändler“, „Ich google mal, welche Hühner hier in der Nähe verkauft werden, denn die Rasse ist doch eh egal“, „Die Hühner müssen sofort her, denn sonst zahlt sich das heuer gar nicht mehr aus!“ Oder ebenfalls ein Klassiker: „Bestimmt haben die Nachbarn nichts gegen einen Hahn einzuwenden, denn der kräht nur einmal kurz, wenn es schon hell ist.“

Eines vorweg: Wenn Sie so oder auch nur annähernd so denken, lassen Sie das mit den Hühnern bitte gleich wieder sein. Hühner mögen vergleichsweise anspruchslose Nutztiere sein, die sowohl in den Gettos und Elendsvierteln dieser Welt als auch in den geschniegelten Vorgärten eines Villenviertels gedeihen, aber das impliziert nicht, dass man als Halter unbedacht und sorglos an die Thematik ihrer Haltung herangehen sollte. Hühnerhaltung im 21. Jahrhundert bedeutet, zumindest hierzulande, dass man sich als Halter der Verantwortung gegenüber dem Tier stets bewusst ist.

Fragen über Fragen

Damit das Glück auch Ihre Hühner findet, möchte ich Ihnen im Nachfolgenden zehn Fragen stellen. Mit ziemlicher Sicherheit werden Ihnen diese dabei helfen können, bereits im Vorfeld bedachte Entscheidungen zu treffen:



Bild 3: Damit die Wiese so schön grün bleiben kann, muss man der Hühnerschar von vornherein genügend Platz zusprechen.



Bild 4: So unterschiedlich können Hühnerrassen sein, denn hier ist die kleinste Hühnerrasse der Welt, das Serama, gemeinsam mit einer der größten, dem Jersey Giant zu sehen.



Bild 5: Nicht alle Hunde bleiben so gelassen, wenn neugierige Hühner um sie herumwuseln.

1. Bin ich als Hühnerhalter geeignet?

Hühnerhaltung erfordert täglichen Zeitaufwand, verlangt gerade anfangs auch einiges an Geduld ab, und ein gewisses Gespür im Umgang mit Tieren sollte zudem ebenfalls vonseiten des Halters gegeben sein. Wer einen stressigen und unvorhersehbaren Alltag hat, wird ohne die Hilfe von Familienmitgliedern, Nachbarn oder Freunden schnell überfordert sein.

2. Kann ich mir die Hühnerhaltung auf Dauer leisten?

Ogleich die Hühnerhaltung kein sehr teures Hobby sein muss, so verursacht sie doch laufend Kosten. In den meisten Fällen ist der Geldaufwand im Winter am höchsten, weil die Tiere zu dieser Jahreszeit kaum Fressbares im Freigelände finden und man daher deutlich mehr Futter benötigt. Auch Heizkosten, Tierarztbesuche oder Unwetterschäden können eine Kostenkalkulation ganz schön durcheinanderbringen!

3. Habe ich genug Platz für Hühner?

Ein tiergerechter Hühnerstall ist auch dann noch groß genug, wenn die Tiere einmal nicht hinaus ins Freie können, weil beispielsweise die Witterung es nicht zulässt oder eine behördliche Stallpflicht verhängt wurde. Auch das Freigehege sollte von vornherein möglichst großzügig angelegt werden, denn Hühner sind wahre Meister darin, eine kleine Fläche innerhalb weniger Tage zu „verwüsten“.

4. Stimmen die gesetzlichen Voraussetzungen für meine künftige Hühnerhaltung?

Nicht selten sind Gärten rundherum so zugebaut, dass es kaum möglich ist, darin Hühner zu halten, ohne dass die Nachbarschaft sogleich mit einem gewissen Geräuschpegel konfrontiert wird. Auch wegen einer Klage auf „Geruchsbelästigung“ fand schon so manche Hühnerhaltung ein schnelles Ende. In einigen Fällen erlaubt eine Gemeinde oder Stadt von vornherein keine Nutztierhaltung in stark besiedelten Bereichen. Wer vorher gründlich recherchiert, hat hinterher weniger Ärger. Unabhängig von lokalen Vorschriften gilt für alle nicht landwirtschaftlichen Hühnerbestände eine Meldepflicht, und meistens ist zusätzlich eine Registrierung bei der Tierseuchenkasse notwendig.



Bild 6: Erfahrung mit Tieren ist sicherlich von Vorteil, wenn man sich Hühner anschafft. Ein gewisses Gespür kommt bei geduldigen Menschen aber meist schnell von allein.



Bild 7: Diese Junghähne blicken in eine ungewisse Zukunft. Meistens hat man bei den Nachzuchten einen Hahnenüberschuss.

5. Ist mein Garten hühnertauglich?

Wer vorhat, seine Hühner frei im Garten herumlaufen zu lassen, muss sichergehen, dass dieser auch ein sicherer Ort für die Hühner ist. Gefahrenquellen bieten sich im Garten nämlich viele. Zu Zwischenfällen kommt es etwa häufig durch ungeeignete Umzäunungen, offene Swimmingpools, Giftpflanzen oder unsachgemäß gelagerte Dünge- und Pflanzenschutzmittel.

6. Sind bereits andere Haustiere da, die möglicherweise Probleme bereiten können?

In der Regel sind Hühner sehr friedliebende Tiere, die an anderen Tierarten nur wenig Interesse zeigen. Sie kümmern

sich um ihre eigenen Angelegenheiten und vertragen sich im Freilauf sowohl mit anderem Geflügel als auch mit größeren Nutztieren wie Schafen, Ziegen oder Eseln überraschend gut. Probleme bereitet eher die Tatsache, dass Hühner oft von unseren domestizierten Raubtieren als „jagdbares Wild“ eingestuft werden. An erster Stelle können da Hunde gefährlich werden, aber auch Katzen sehen in halbwüchsigen Küken oder 500-Gramm-Zwerghühnern nicht selten eine willkommene Gelegenheit, ihren Jagdtrieb auszuleben.

7. Welche Rasse eignet sich für mich?

Es ist leicht, sich ein paar Hybridhühner in verschiedenen Farben bei einem Geflügelhändler in der Nähe zu besorgen, aber viel nachhaltiger und interessanter ist die Anschaffung von echten Rassetieren. Die Rassevielfalt ist für Anfänger zwar unüberschaubar groß, bietet aber gerade dadurch zahlreiche Vorteile, denn sie macht es erst möglich, dass man genau jene Hühner bekommt, die auch zu einem passen.

Es gibt ruhige, friedliche Rassen, die schnell zahm werden und nicht fliegen können, Rassen, die besonders zuverlässige Eierproduzenten sind, und dann auch solche, die mit optischen Merkmalen punkten und dem künftigen Hühnerhalter schlichtweg wegen ihrer Schönheit zusagen.

Für Selbstversorger ist wohl die Liste der betont wirtschaftlichen Zweinutzungsrassen interessant, und Stadtleute mit wenig Raum können aus einer ganzen Reihe von Zwergrassen auswählen.